

Publikation: **Hamburger Abendblatt**

Datum: Montag, 8. April 2013

Media Value:

Druckauflage: ca. 217 000

Veröffentlichung: täglich

Verkaufte Auflage: ca. 197 000

Reichweite: ca. 846 000

Quelle: [www.axelspringer-mediapilot.de](http://www.axelspringer-mediapilot.de)

## Hamburger Abendblatt

# Meereswettbewerb als Einstieg in die Wissenschaft

Ehemalige Teilnehmer der Forschungsfahrten auf der **Hamburger Yacht „Aldebaran“** entdeckten die Biologie für sich. Einige heimsten bei Jugend forscht Preise ein



**Katharina Hildebrandt und Anna Hillmer** sammelten auf ihrer Fahrt Krabben und Wasserproben. Foto: Aldebaran

**HAMBURG ::** Schüler erkunden auf einer zum Labor umgebauten Yacht ökologische Zusammenhänge in der Nord- und Ostsee: Das ist die Idee des Meereswettbewerbs „Forschen auf See“ der Hamburger Betreiber vom Forschungs- und Medienschiff „Aldebaran“. Noch bis zum 15. April können sich Schüler ab der 9. Klasse mit Projektideen für die einwöchigen Exkursionen im Sommer 2013 bewerben. Sie werden von renommierten Wissenschaftlern begleitet. Dass der Wettbewerb zur Initialzündung für wissenschaftliches Arbeiten werden kann, zeigen ehemalige Teilnehmer.

Seit 2005 haben 33 meist zwei- bis dreiköpfige Teams im Rahmen des Wettbewerbs an den deutschen Küsten geforscht. Katharina Hildebrandt und Anna Hillmer vom Niedersächsischen

Internatsgymnasium in Bad Bederkesa siegten im Jahr 2010. Sie hatten untersucht, wie stark die eingeschleppte japanische Viereckskrabbe die heimische Strandkrabbe verdrängt. Und dabei festgestellt, dass die fernöstliche Konkurrenz das Wattenmeer erobert.

Angeregt durch den Erfolg reichten die damaligen Abiturientinnen im Jahr 2011 ihr Krabbenprojekt beim Wettbewerb „Jugend forscht“ ein, aus logistischen Gründen in Bremerhaven. Sie gewannen den Landeswettbewerb Bremen. Beim bundesdeutschen Finale in Kiel erhielten sie als Sonderpreis die Einladung, auf dem Forschungsschiff „Alkor“ des Kieler Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften mitzufahren.

Am letzten Tag der Ausfahrt mit der „Aldebaran“ habe sie sich mit ihrem Wissenschaftspaten Christoph Walcher

über Studienmöglichkeiten unterhalten, erzählt Hildebrandt. „Er wies mich auf den Studiengang Bionik in Bremen hin – heute studiere ich Bionik im vierten Semester.“ Im Sommer will die jetzt 19-Jährige ein Auslandssemester in einem Labor in Newark, USA, verbringen und dort zu Ameisen forschen.

Alexander Schlake fuhr zusammen mit zwei Mitschülerinnen vom Mariengymnasium in Jever sogar zweimal auf der „Aldebaran“. Im Sommer 2007 war das Trio der Pazifischen Auster auf der Spur, ein Jahr später der Rippenqualle. Beide Meerestiere sind Neulinge der Nordsee, die die angestammte Lebensgemeinschaft an der Küste gehörig aufmischen. Inzwischen studiert Schlake Tiermedizin in Hannover. „Daneben besuche ich alle Fischwahlpflichtfächer an der Uni“, sagt er, und wolle auch spä-

ter „einen Draht zur Nordsee“ haben. Ähnliches gilt für Malte Ferber, der ebenfalls 2007 auf See war und heute an der Universität Hamburg ein Masterstudium „Marine Ökosystem- und Fischereiwissenschaften“ absolviert.

Den größten Erfolg unter den ehemaligen Meereswettbewerbsteams feierten Anika Koopmann, Katharina Naber, Pia Politzky und Jonas Preine vom Gymnasium Diepholz: Mit ihrer Arbeit zu Plastikresten in der Nordsee gewannen sie den Bundeswettbewerb 2012 von Jugend forscht. Und im Februar errangen Finja Jaquet und Lykke Ibbeken vom Gymnasium Bargtheide den zweiten Platz beim Regionalwettbewerb Jugend forscht 2013. (hi)

Informationen zum diesjährigen Wettbewerb: [www.meereswettbewerb.de](http://www.meereswettbewerb.de)

Montag, 8. April 2013, 98. Tag, 267 folgen, 15. Woche, Namenstag: Walter